Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 42. Freytag, den 25. May 1827.

Berlin, vom 18. Mai.

Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin, sind von Ludwigslust hier eingetroffen, und in die für Höchst-Sie auf dem Königl. Schlosse in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgestiegen.

Berlin, vom 19. Mai.

Des Königs Majestät haben den Regierungsrath Behrnauer zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu ernennen und die desfallsige Bestallung zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Oberlandesgerichts-Assessor Schulze ist zum Justiz-Commissarius beim Ober-Landesgerichte zu Naumburg bestellt worden.

Ihre Königliche Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, sind aus den Niederlanden hier eingetroffen.

Berlin, vom 21. Mai.

Des Königs Maj. haben den Postmeistern Schröder in Marienwerder und Böttcher in Soldin das Prädicat: Post-Director, zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 22. Mai.

Se. Maj. der König haben den durch den Tod des Fürsten von Hatzfeldt erledigten Posten Ihres außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am Kaiserlich-Oesterreichischen Hofe dem in gleicher Eigenschaft bei dem Königlich-Großbritannischen Hofe bisher beglaubigten Kammerherrn, Baron von Maltzahn, zu übertragen, die Stelle des letzteren aber dem Kammerherrn, auch Geheimen Legationsrath, Freiherrn von Bülow, zu übertragen geruhet.

Ferner haben Allerhöchstdieselben Ihrem bisherigen Gesandten an den Höfen zu Turin und Florenz, dem Grafen zu Waldburg-Truchseß, den durch die Abberufung des wirklichen Geheimen Raths, Grafen von Schladen erledigten Posten Ihres außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am Königlich-Niederländischen Hofe zu verleihen, an dessen Stelle den Obrist-Lieutenant, Baron von Martens, zu Ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den vorgedachten beiden Höfen zu ernennen und den bisherigen interimistischen Geschäftsträger am Päbstlichen Hofe, Legationsrath Buusen zum Minister-Residenten bei diesem Hofe zu bestellen geruhet.

Se. Königl. Maj. haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Referendarius Schüler zum Kreis-Justizrath des Laubenschen Kreises zu ernennen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius August Heinrich Glöckner ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten des Ohlauer, Brieger, Strehlener und Namslauer Kreises im Departement des Ober-Landesgerichts zu Breslau mit Anweisung seines Wohnorts in Ohlau bestellt worden.

Bei der am 17. und 18ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 55ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 3te Haupt-Gewinn von 50000 Thlr. auf Nr. 70970. nach Tilsit bei Behr; 4 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 27925. 62813. 81101. und 82374. in Danzig bei Reinhardt, Magdeburg bei Brauns, Potsdam bei Hiller und in Oppeln bei Bender; 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf No. 48311. in Cöln bei Reimbold; 10 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nr. 1139. 25551. 27129. 37784. 47991. 48966. 74527. 82978. 86891. und 89614. in Berlin bei Alevin, bei Grack, bei Matzdorff, bei Mendheim und bei Seeger, nach Beeskow bei Grell, Breslau, bei J. Holschau jun. und bei Schreiber, Cöln bei Reimbold und nach Halle bei Lehmann; 18 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2398. 7029. 11435. 15002. 16553. 28261. 39244. 45656. 53976. 61896. 65139. 66314. 67675. 69331. 79297. 82574. 84364. und 86129. in Berlin bei Michaelis und bei Seeger, nach Breslau 2mal bei J. Holschau jun., bei Leubuscher, und 2mal bei Schreiber, Danzig bei Rotzoll,

Delitzsch bei Freyberg, Driesen bei Abraham, Düsseldorff bei Geisenheimer, Elberfeld bei Heymer, Königsberg in Pr. bei Burchardt, Minden bei Wolffers, Naumburg a. d. Saale bei Keyser, Potsdam bei Bendix, Thorn bei Kaufmann, und nach Tilsit bei Behr; 38 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3785. 4859. 9097. 10091. 11412. 15563. 19883. 19986. 19987. 20320. 20846. 21277. 21306. 27502. 29625. 36010. 41497. 46683. 47193. 49927. 50258. 52956. 55807. 63747. 65428. 66051. 66481. 70481. 78023. 79805. 79999. 84144. 85557. 85950. 88639. 89308. 89432. und 89620. in Berlin bei Alevin, bei Borchardt, bei Brandes, 2mal bei Gronau, bei Matzdorff, bei J. L. Meyer, bei Samels und 2mal bei Seeger, nach Achen bei Kirst, nach Beeskow bei Grell, Breslau bei H. Holschau sen., 2mal bei Leubuscher, bei Löwenstein, 3mal bei Schreiber und bei Stern, Cöln 2mal bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt und bei Rotzoll, Hirschberg bei Raupbach, Königsberg in Pr. bei Borchardt, und bei Burchard, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns, Mannsfeld bei Schünemann, Münster bei Lücke, Naumburg a. d. Saale bei Kayser, Neisse 2mal bei Jäckel, Posen 2mal bei Leipziger, Schönebeck bei Krüger, und nach Stettin bei Karow; 49 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 4057. 6834. 7673. 11029. 11891. 19663. 19923. 20090. 21252. 21287. 22667. 27580. 32758. 32895. 33247. 34510. 35064. 35580. 35776. 35984. 37010. 45673. 49578. 50961. 53546. 54845. 55470. 58457. 59892. 59967. 60088. 62543. 62945. 66165. 66479. 66632. 68157. 68350. 69318. 71133. 71301. 74379. 76303. 77375. 78576. 81444. 86492. 88616. und 88740.

Die Ziehung wird fortgesetzt. Berlin, den 19ten Mai 1827.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus den Niederlanden, vom 15. Mai.

Hr. Eynard meldet dem Central-Griechenverein zu Brüssel Folgendes: Hr. v. Heideck hat sich in seinen letzten Briefen sehr weitläuftig darüber ausgesprochen, daß es besser sei, die Lebensmittel auf Syra, als in Ancona, oder jedem andern Hafen des Mittelländischen Meeres zu kaufen. Ich habe daher für dienlich erachtet, unmittelbar Geld nach Griechenland zu senden. Unter den 10,000 schweren Piastern, welche ich durch das Handelshaus Gebrüder de la Rue in Genua an Hrn. v. Heideck abgesandt habe, ist eine von Ihrem Verein abgelieferte Summe von 10,510 Fr. enthalten. Ueber die Verwendung jenes Beitrages wird die Lebensmittel-Commission Rechnung ablegen. — So eben erhalte ich einen Brief von Napoli vom 23. März. Da Lord Cochrane sah, daß die Partheien in ihrer Uneinigkeit beharrten, erklärte er, wenn sie in 5 Tagen nicht vereinigt wären, er sogleich absegeln würde. Diese Drohung brachte die gewünschte Wirkung hervor: die Spannung hörte sogleich auf. Am 24. März wurde ein blutiges Treffen vor Athen geliefert, worin Karaiskaki eine leichte Wunde erhielt. Lord Cochrane ist am 24. Abends mit seinen zwei Schiffen, dem Dampfboot, der Brigg des Tombasis und noch einem andern Schiffe, von Aegina abgesegelt. Miaulis hat Befehl erhalten, ihm mit seiner Korvette zu folgen. Tombasis befindet sich auf der Brigg des Lords. Man vermuthet, die Expedition sei gegen Alexandrien gerichtet.

Genf, vom 3. Mai.

Hr. Eynard hat den Mitgliedern der hiesigen Griechen-Committee folgenden Auszug eines Schreibens aus Corfu vom 18. April mitgetheilt, das er vom Grafen Capo d'Istria empfangen: „Von allen Seiten kündigt man mir an, daß der Seraskier geschlagen, sein Lager erstürmt und sein ganzer Vorrath von Proviant erbeutet worden ist. Athen ist also frei. Der Erzbischof Ignatius meldet mir dieselben Nachrichten. Am 10. d. sind zwei mit Lebensmitteln beladene Schiffe von Corfu nach Morea abgesegelt." — Außerdem hat Hr. Eynard der Griechen-Committee einen gedrängten Inhalt seiner Correspondenz bis zu Ende März mitgetheilt, wornach das Beste für den glücklichen Ausgang der Griechischen Angelegenheiten gehofft werden darf. Karaiskaki scheint bestimmt, die vorzüglichste Rolle in Griechenland zu spielen. Er ist ein Mann von 40 Jahren, der weder schreiben noch lesen kann, aber mit vielem natürlichen Verstande begabt ist und großen Einfluß auf seine Capitaine und Soldaten ausübt. Gegen die Gewohnheit seiner Kameraden hat Karaiskaki nie ein zahlreiches Gefolge um sich; nur ein kleiner, hinkender und magerer Capitano und seine Türkische Maitresse sind seine steten Begleiter. Letztere trägt immer männliche Kleidung, führt Säbel und Pistolen und ist, mit einem Wort, eine wahre Amazone. — Fabvier ist gänzlich wieder hergestellt.

Paris, vom 9. Mai.

Das Mémorial Bordelais theilt abermals Nachrichten aus Paraguay mit. Sie besagen, der Kaiser von Brasilien habe alle diejenigen aus dem Dienste entlassen, die ihm zu der Expedition nach dem Süden gerathen. Nach Briefen aus Rio de Janeiro vom 23. Februar soll es Hrn. Gordon gelungen sein, die Friedens-Unterhandlungen mit den Commissairen von Buenos-Ayres zu beendigen. Laut des in Folge dessen geschlossenen Tractats soll sich das Brasilische Gebiet, im Fall die Vereinigung mit Paraguay zu Stande kömmt, bis an die Ufer des Parana- und Amazonenflusses erstrecken. Sollte sich Dr. Francia nicht fügen, so wird er wahrscheinlich durch die vereinte Truppenmacht von Brasilien und Buenos-Ayres angegriffen werden. Die Mitglieder der nach Spanien gesandten Commission sind zur Verbannung und Confiscation ihrer Güter verurtheilt worden. Der Dictator Francia hat ihnen jedoch eine Frist von vier Monaten zu ihrer Rechtfertigung bewilligt. Wenn sie binnen der Zeit keine annehmbare Entschuldigungsgründe und Belege beibringen können, so sollen sie erschossen werden. Sancho Yegros, ein achtungswürdiger Greis, der Mitglied dieser Commission war, ist plötzlich gestorben, als der Gerichtsbote ihm das Urtheil des Tribunals ankündigte. Don Bernardino Zapidas hat als Generalsecretair von Paraguay seine Entlassung genommen, und Don Prudencio Yegros zum Nachfolger erhalten.

Wir haben Zeitungen aus Canada bis zum 1. April erhalten, woraus man ersieht, daß das dort herrschende Mißvergnügen durch ein Gesetz veranlaßt ist, daß Ausländer keine liegende Gründe sollen besitzen dürfen. Man hat demselben rückwirkende Kraft gegeben, und dadurch eine große Anzahl Colonisten um ihre Ländereien gebracht.

Paris, vom 11. Mai.

Das, vorgestern erschienene Gesetz-Bulletin enthält wieder 58 K. Verordnungen, welche die Annahme von Vermächtnissen an Kirchen, Congregationen, Seminarien, an einen Erzbischof, an Priester, ausländische Missionen u. s. w. autorisiren. Man bemerkt darunter zwei,

zu 60,000 Fr. geschätzte Häuser an die Ursulinerinnen in Evreux; ein Schenkungs-„Versprechen" an die Ursulinerinnen in Abbeville zu einem Werthe von 110,000 Fr.; mehrere Ländereien von 100 und 150 Morgen; zwei Klocken; zwei fette junge Hühner und zwei Kapaune an das Seminar in Coutances.

Trotz der Versicherung der Etoile, daß D. Pedro nicht nach Europa kommen werde (wiewohl man aus Lissabon völlig authentisch vernommen hat, daß der Kaiser seine Herüberkunft in einem gewissen Falle angekündigt), behauptet der Courier fr., allen Grund zu der Annahme zu haben, daß, wenn es den Apostolischen Junten noch gelingen sollte, einen Krieg zwischen Portugall und Spanien zu entzünden, der junge Monarch keinen Anstand nehmen würde, zu kommen, sich an die Spitze eines Nationalheeres zu stellen und mit Hülfe Englands sein Werk zu vollenden. Dasselbe Blatt meldet nach Privatbriefen aus Rio, daß der Auftrag des Hrn. v. Neumann an den Kaiser gleich bei der ersten Audienz, die er gehabt, fehlgeschlagen sei. Er habe darin bestanden, D. Pedro zur schleunigen Uebersendung der jungen Königin nach Portugall zu bewegen, um so die Regentschaft ihrem verlobten Gemahl, dem Infanten D. Miguel, zuzuwenden. Der Kaiser habe dieses mit eins so rund und entschieden abgeschlagen, daß Hr. von Gabriac es nicht angemessen finden werde, seiner Vorschrift gemäß den Antrag zu unterstützen; auch müsse Hr. v. Neumann bereits auf der Rückfahrt nach Europa sein.

Paris, vom 12. Mai.

Gestern sollte die Appellations-Kammer des Zuchtpolizei-Tribunals in der Sache des Hrn. v. Maubreuil, der bekanntlich wegen des Anfalls auf den Fürsten von Talleyrand zu 5 Jahr Gefängniß verurtheilt worden war, aber dagegen appellirt hatte, ihr Urtheil fällen. Die Vertheidiger des Verurtheilten verlangten das Zeugenverhör des Fürsten Talleyrand, der HH. v. Vitrolles, Anglès, Bourrienne, Dupont, Roustan rc. und die Herbeischaffung der Acten, die sich auf den Proceß beziehen, welcher vor dem Gerichtshofe zu Douai gegen Maubreuil geführt worden. Das Gericht entschied, Hr. v. Talleyrand solle nicht verhört werden und setzte die Sache bis zum 15. Juni aus.

Bayonne, vom 5. Mai.

Vorgestern kam der Marquis von Chaves mit seiner Gemahlin, einem Adjutanten und drei Bedienten, sämmtlich zu Pferde, hier an. Gleich nach seiner Ankunft ließ er sich einen dreyeckigen Hut kaufen, wie ihn die Französischen Marschälle tragen; auch legte er Marschalls-Uniform und mehrere Orden nebst einem rothen und einem blauen Ordensbande an. Er stattete dem commandirenden General, dem Douanen-Director und andern Standespersonen Besuche ab, welche diese erwiederten. Nachher spazierte er mit seiner Gemahlin, die grundhäßlich ist, in der Stadt umher, und Nachmittags machte er in seiner Marschalls-Uniform, mit schwarzen seidenen Strümpfen, Ballschuhen und Sporen einen Spazierritt.

Rom, vom 6. Mai.

Der König von Baiern, der im strengsten Incognito hier ankam, stieg sogleich im Gasthof Serny (auf dem Span. Platze) ab. Der Cardinal Häffelin war Sr. Majestät auf der Flaminischen Straße entgegengefahren. Tages darauf (Freitag) stattete der König dem Pabst einen Besuch ab, der ihn mit väterlicher Zuneigung empfing.

Lissabon, vom 2. Mai.

Ueber die Vorfälle zu Elvas erfährt man folgendes Nähere: Das 8te Infanterie-Regiment rückte am 29. April, Morgens 11 Uhr, ungeachtet aller Vorstellungen der Officiere, auf den großen Platz, und stieß dort, in Gegenwart einer großen Volksmenge, aufrührerisches Geschrei aus. Sobald der Generalbrigadier Benito da Franca hiervon unterrichtet wurde, ließ er das 3te Cavallerie-Regiment aufsitzen, stellte sich an dessen Spitze und rückte vor, um den Aufruhr zu dämpfen. Als er aber sah, daß das 5te Infanterie- und das 3te Artillerie-Regiment daran Theil nahmen, zog er sich zurück, und besetzte unter dem Rufe: Don Pedro für immer! eines der Stadtthore. Dieser brave Officier, der Major Raivoso, der Capit. Caldeira und mehrere andere, welche die außerhalb der Festung stehenden Truppen befehligen, ließen fortdauernd diesen patriotischen Ruf vernehmen und der Enthusiasmus der Soldaten wurde so groß, daß sie die Aufrührer zum Kampf herausforderten. Nachdem der General Caula alle Anstalten zu einem Angriff auf die Rebellen getroffen, zögerte er noch einige Zeit, bevor er eine Salve zu geben befahl, in der Hoffnung, daß die Meuterer sich von selbst zerstreuen würden; da jedoch der Tumult immer zunahm, so fand mitten in der Nacht ein Angriff Statt und die Rebellen wurden total geschlagen. Sie hatten viele Todte und Verwundete, und flohen nach der Spanischen Grenze zu. Obgleich die anscheinende Ursache dieses Aufstandes das Ausbleiben des Soldes ist, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die Truppen bestochen worden sind, und Jedermann glaubt, daß Spanien dahinter stecke.

Curazao, vom 28. Februar.

Seit Bolivar's Ankunft in Columbien scheint in dieser Provinz Alles ruhig zu sein. Paez hat inzwischen seine Rathgeber und Freunde um sich behalten, und es steht zu befürchten, daß, wenn Bolivar sich entfernt, in Venezuela neue Unordnungen zum Ausbruch kommen. Dieser Zustand der Ungewißheit erzeugt einige Stockung im Handel. Die Muthmaßungen über Bolivars Plane ändern sich mit jedem Tage; was aber gewiß scheint, ist, daß das Volk von Venezuela nie darein willigen wird, daß der Befreier zum Präsidenten auf Lebenszeit und mit dem Rechte, seinen Nachfolger zu bestimmen, ernannt werde.

Lima, vom 20. December.

Am 9. d. wurde hier die neue Verfassungs-Urkunde feierlich proclamirt. Die vornehmsten Staatsbeamten leisteten den Eid auf dieselbe. Dieser Tag war der Jahrstag des großen Sieges bei Ayacucho und die öffentliche Freude war deshalb um so größer.

Peru hat den Befreier Bolivar zum lebenslänglichen Präsidenten erwählt.

Mit der Annahme der Constitution, welche sehr viel Aehnlichkeit mit der von Bolivia hat, scheint ein besserer Geist eingedrungen zu sein, der sich in Achtung der Behörden, innerer Ruhe und allgemeiner Zufriedenheit ausspricht. Der Handel liegt leider noch sehr darnieder, und es fehlt an baarem Gelde.

Mexico, vom 1. März.

Am 23. v. M. wurde der Mönch Arenas kriegsrechtlich verurtheilt, von hinten erschossen zu werden, und

daß sein Leichnam mit der Inschrift: "Für Landesverrath" öffentlich ausgestellt werde. Er hatte ausgesagt, vom Könige von Spanien den Auftrag zum Umsturz der Republik erhalten zu haben, weshalb er einen Operations-Plan in 18 Artikeln vorlegte. Das, an einem bestimmten Tage zu erhebende Feldgeschrei sollte seyn: "Spanien und die Religion Jesu Christi." Es ist in Folge dieser Verschwörung auf ein Gesetz angetragen worden, daß, so lange der Krieg währt, kein nicht naturalisirter Spanier ein Amt soll bekleiden können und einige sollen aus dem Lande gesandt worden sein. Seit jenem Erkenntniß (das aber noch der Bestätigung von höherer Instanz bedarf) sind wieder mehrere Priester festgenommen worden.

London, vom 8. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Oberhauses reichte der Bischof von Chester eine Bittschrift gegen die Emancipation ein, wobei er versicherte, nicht zu der Abfassung mitgewirkt zu haben. Dagegen übergab der Herzog von Sussex eine Bittschrift der Katholiken von Connaught, wobei er erklärte: seine Ansichten über diesen Gegenstand seien noch unverändert. Soll den Katholiken ihr Recht werden, sagten Se. K. H., so müssen ihre Freunde auf die Gesinnungen des Landes Rücksicht nehmen und denselben nicht Gewalt anthun. Die Frage fordert Zeit und Erwägung und darf nicht als Partheisache behandelt und geführt werden; jeder muß nach Belieben dafür oder dawider stimmen dürfen. In diesem Sinne habe ich dafür gestimmt und werde ich dafür stimmen; wird dieser Gegenstand aber Losung einer Parthei, so will ich nichts damit zu thun haben. Der Marq. von Londonderry machte einen Antrag, um über den eigentlichen Zustand des Ministeriums Auskunft zu erhalten, und hielt, unter wiederholtem Gelächter, eine lange und bittre Rede gegen dasselbe. Lord Dudley versprach, alle nöthige Auskunft zu geben, bat aber den Marquis seinen Antrag auf einen andern Tag zu verschieben, worauf dieser ihn bis zum nächsten Donnerstag (den 10ten) aussetzte. Graf Winchelsea erklärte, er werde mit Nächstem einen Antrag in Betreff des Zustandes der Nation machen. Auf Lord Goderichs Antrag wurde Freitag (der 11te) zur zweiten Verlesung der Kornbill bestimmt.

London, vom 11. Mai.

In der Sitzung des Oberhauses am 10. fragte Lord Ellenborough den Lord Dudlei, ob er Willens sei, dem Hause gehörige Auskunft über die gegenwärtige Lage der Dinge in Portugall zu ertheilen? Wenn auch, sagte er, zur Zeit der Truppensendung ein casus foederis stattgefunden, so folgt daraus nicht, daß dies noch jetzt der Fall ist. Die Lage Portugalls hat sich verändert; die Rebellen sind aus dem Lande gejagt, und jetzt haben sich die besten Truppen des Landes wieder empört. Eine solche Lage der Dinge kann man nicht ansehn, ohne einige Besorgnisse für unsre dorthin geschickten Truppen zu empfinden, die gar leicht in innere Zwistigkeiten verflochten werden können. Lord Dudlei erklärte, der Gegenstand sei so wichtig und delicat und stehe überdies noch in enger Verbindung mit Unterhandlungen, die in diesem Augenblick gepflogen würden, daß die Minister für jetzt keine Auskunft darüber geben könnten. Auf Lord Ellenborough's Frage, ob diese Unterhandlungen mit der Portugiesischen oder einer andern Regierung stattfänden, wollte sich Lord Dudlei ebenfalls nicht näher einlassen. — Der Herzog von Newcastle überreichte eine Bittschrift gegen alle Veränderungen der Korngesetze, wobei er unter andern äußerte: Ich halte es für die Pflicht jedes ehrlichen Mannes in dieser ernsten Krise aufzutreten, um den — ich weiß im politischen Sinne keinen passendern Ausdruck zu finden — den verworfensten Minister (the most profligate) der je ein Amt bekleidet hat, aus dem Besitz der Macht zu verdrängen. Ich rufe alle Lords auf, den König aus der bedenklichen und gefährlichen Lage zu befreien, in der er sich befindet, und die hinterlistigste und schändlichste Coalition zu stürzen, die je im Kopfe eines Staatsmannes ausgeheckt wurde. Visc. Goderich erklärte, er wisse zwar, daß sehr viele edle Lords mit der Regierung unzufrieden seien; sie möchten sich aber nur grade und unumwunden aussprechen, und offenen, ehrlichen Krieg führen. Der Marquis von Salisbury fand es seltsam, daß man verlange, die Lords sollten ihre Ansicht von dem Ministerium aussprechen, da das Ministerium ja noch gar nichts gethan. Gewiß würde der König es nicht dulden, hätte es die Maske der Liverpoolschen Grundsätze angenommen, und hätte das Land nicht ein so großes Zutrauen zu der Entschlossenheit des Königs. . . . Hier wurde er zur Ordnung gerufen. Auch Lord Ellenborough meinte, ein so provisorisches Ministerium, wo gewisse edle Lords nur so lange Aemter bekleideten, bis es andern gefiele, statt ihrer einzutreten, verdiene wenig Achtung. Dagegen sagte Graf Spencer: auf bloße Gerüchte hin, sei es nicht ziemlich, solche Beschwerden im Hause zu führen; dazu bedürfe man bessere Autoritäten. Graf Grey hielt eine sehr lange Rede, worin er weitläufig auseinandersetzte, wie er nicht für die Regierung stimmen könne, da sie noch keine Beweise und Belege ihrer Absichten und Gesinnungen gegeben habe. Er ging Hrn. Cannings ganze politische Laufbahn sehr scharf durch und machte besonders auf Widersprüche während derselben aufmerksam. Die Belege dazu boten ihm theils die Aeußerungen Hrn. C.'s in der später modificirten Rede, hinsichtlich des Einmarsches der Franzosen in Spanien und der Befreiung des Spanischen America, theils die Gesinnungen und Ansichten dar, welche er gleichzeitig in Noten an den Spanischen Botschafter ausgesprochen. Mit der jetzigen Opposition, sagte der Lord, habe ich jedoch nichts zu schaffen; ihre Principien und die meinigen stehen so weit auseinander, wie die Pole. — Lord Redesdale wünschte seine Resolutionen wegen der Korngesetze bis zu nächster Woche auszusetzen, und hoffte, man würde es ihm nicht als Factionsgeist auslegen, wenn er sich genöthigt sehe, sich den Vorschlägen des Ministeriums zu widersetzen; worauf Visc. Goderich erklärte, von ihm sollte er gewiß nie dergleichen hören.

Newyorker Zeitungen bis zum 8. April enthalten einen Brief von dem Commodore Porter aus Key-West (vom 22. Februar), worin er die Idee lächerlich macht, daß er von den Spaniern blokirt würde. Er sagt, daß er nach Belieben ein- und auslaufen, Spanische Kauffahrteischiffe kapern und mit selbigen nach Key-West zurückkehren könne, ohne im Mindesten von Laborde belästigt zu werden; auf seine Mexicanischen Matrosen könne er sich vollkommen verlassen, und er sei stolz auf sie. — Am 28. Februar sollten von Mexico Truppen nach Veracruz abgehen, um sich dort nach Tampico einzuschiffen und den Aufstand in Texas zu unterdrücken. — Zwischen der Mexicanischen Regierung und dem Ge-

sandten der V. St., Hrn. Poinsett, soll wegen des Aufstandes zu Nachitoches, an der Gränze der V. St., ein vorübergehendes Mißverständniß stattgefunden haben, weil Hr. Poinsett darum gewußt, aber nichts davon mitgetheilt hat. — Nach dem, was das zweite Bülletin des republik. Heeres in der Banda Oriental verkündigt, sind sämmtliche Abtheilungen desselben über den Rio-Grande gegangen. Beim Einrücken in das Brasilische Gebiet hat der Oberbefehlshaber eine Proclamation an sein Heer erlassen, worin er dasselbe zur Schonung der Personen und des Eigenthums ermahnt.

Bucharest, vom 24. April.

Ein Schreiben aus Aegina vom 11. März, (in der Allgemeinen Zeitung) giebt folgende, vor dem Siege Karaiskaki's bei Distomo genommene, aber nur annähernd gemachte Uebersicht der Griechischen Streitkräfte:

I. Landmacht.

1)	In der Gegend von Missolunghi unter Makri und Zonga	3000 Mann.
2)	Zur Einschließung von Salona unter Pirevos und Panuria	2000 —
3)	Arachova unter Karaiskaki . . .	3000 —
4)	Brovari unter Lambrabaki . . .	1500 —
5)	Coluri (Salamis) unter Vasso, Notara	2000 —
6)	Akropolis von Athen unter Fabvier, Grigiotti	1500 —
7)	Phalerus unter Martiriani, Arkandopulo	2500 —
8)	Nauplia unter Grivas, Photomara, Duca	3700 —
	Daselbst ohne Dienst	3000 —
9)	Corinth unter Londo	500 —
10)	Karithina unter Gennadios Colocotroni	300 —
11)	Malvasia unter Elias Therminioli	1000 —
12)	Talanti unter Coletti, Kartasso .	2000 —
13)	Maina unter Mauromichali . .	2000 —
14)	Kastri unter Nikitas, Theodor Colocotroni	300 —
		28300 Mann.

II. Seemacht.

1) Spezzia	Polakern mit 3 Masten	3 Fahrzeuge.
	Briggs	36 —
	Goeletten	26 —
	Brander	6 —
2) Hydra	Polakern mit 3 Masten	2 —
	Briggs	39 —
	Brander	8 —
3) Ipsara	Briggs	10 —
	Brander des Canaris	1 —
		131 Fahrzeuge.

Die Reste der Flotte von Ipsara sind in Aegina. Außerdem besitzt Griechenland das Dampfschiff Karteria und die Fregatte Hellas, von Miaulis commandirt, die an ihrem Bord 300 Matrosen hat, aber ihrer 5 bis 600 haben kann, und 200 Soldaten.

Corfu, vom 8. April.

Hier circulirt seit mehreren Tagen nachstehende Abschrift eines Schreibens, welches Hr. Stratford Canning bereits unterm 8. Februar an die Mitglieder des Ausschusses der National-Versammlung auf Aegina erlassen hatte. Die Abschrift ist in Griechischer Sprache und lautet in der Uebersetzung wie folgt: „An den Ausschuß der National-Versammlung auf Aegina. Pera den 8. Februar 1827. Meine Herren! Sie haben mir im Monate Mai des verflossenen Jahres ein vom Präsidenten und 110 Mitgliedern der Versammlung in Epidauros, welche sich die rechtmäßigen, mit dem Clerus und den Militairchefs vereinigten Bevollmächtigten der Griechischen Nation nannten, unterfertigtes Schreiben übermacht, worin man die Vermittlung meiner Regierung in Anspruch nahm, um dem gegenwärtigen Kriege ein Ziel zu setzen, und mich ermächtigte, den Frieden, den man zu erhalten wünschte, zu unterhandeln und abzuschließen. Zu gleicher Zeit wurde mir angezeigt, daß Ihre Commission beauftragt sei, sich mit mir in Verbindung zu setzen, um über die Mittel zu berathschlagen, diese Pacification zu erreichen, und den Tractat, den ich durch meine Bemühungen erwürken soll, auf die Grundlage Ihrer Resolutionen zu bauen. Seitdem hatte ich das Vergnügen, Ihnen zu melden, daß meine Regierung Ihrem Vorschlage beigetreten ist, und mir befohlen hat, dem Divan die Grundlagen der Uebereinkunft, welche Sie in meine Hände niedergelegt haben, vorzulegen. Ich setzte Sie zu gleicher Zeit von dem überwiegenden Grunde in Kenntniß, welcher mich nöthigte, die Vollziehung jener Befehle für den Augenblick aufzuschieben. Heute kann ich Ihnen nun melden, daß, nachdem die früher bestandenen Schwierigkeiten gehoben sind, das Anerbieten der Vermittlung meiner Regierung, auf der Grundlage Ihrer Forderungen und unterstützt von anderen, mit meinem Souverain verbündeten Mächten, unverzüglich dem Divan mitgetheilt werden wird. Sie werden von mir nicht erwarten, daß ich Ihnen die Würkung dieses Schrittes verbürge und eben so wenig die schonenden Rücksichten vergessen, welche mir mein Character und die zwischen meiner Regierung und der Pforte tractatenmäßig bestehenden Verhältnisse zur Pflicht machen. Bis ich Ihnen, meine Herren, Kenntniß von dem Resultate unserer Eröffnungen werde geben können, rechne ich auf Ihre hohen Gesinnungen und auf die Treue, mit welcher Sie Ihre Versprechungen — die wesentliche Bedingung der Ihren Wünschen gewährten Vermittlung — erfüllen werden. Ich habe die Ehre, Ihnen die Versicherung meiner persönlichen Achtung zu erneuern. Stratford Canning.

Corfu, vom 15. April.

Wir eilen, zur Freude aller Freunde Griechenlands die eingegangenen wichtigen und zufriedenstellenden Nachrichten mitzutheilen. Briefe von glaubwürdigen Männern aus Zante vom 9. d. M. melden, daß ein Courier aus Nauplion die Nachricht von dortigen großen Freudenerweisungen in Folge eines großen Sieges über die Türken gebracht habe, durch das wichtige Ereigniß der endlichen, thätigen Vereinigung der Moreoten mit den tapfern Rumelioten bewürkt. Am 2ten d. fiel eine Schlacht bei Athen zwischen den Griechen unter dem unvergleichlichen Karaiskaki (dem Anführer der Rumelioten) und Gennäos (mit den Moreoten) dem Sohne Theodor Kolokothrons einer- und den Türken unter Kiutaki- (Reschid-) Pascha andrerseits vor, die mit großer Hartnäckigkeit auf beiden Seiten mehrere Stunden anhielt, aber das Ende nahm, daß der Türke völlig geschlagen und genöthigt ward, sich auf fünf Stunden

weit von Athen zu entfernen, mit Verlust von 3600 Mann und allem Gepäck und Kriegsvorrath, während die Griechen nicht mehr als 250 Mann einbüßten. In Folge dessen drang Gennäos in die Akropolis ein und brachte den Belagerten Ueberfluß an Schieß- und Mundbedarf. Wir haben jetzt allen Grund zu glauben, daß die Türken bald Griechenland gänzlich werden verlassen müssen, da sie alle ihre Vorräthe in Oropos (wo sich General Heidecker auf das rühmlichste ausgezeichnet) verloren haben.

Frauendorf.

Am 3. May 1827.

Sie tauften Dich, o Dörflein, nach den Frauen!
Ein schön'rer Name war nicht zu erdenken,
Denn süße Wonne, wie sie Frauen schenken,
Ergreift uns hier bei freudigem Beschauen.
Es schweift berauscht das Auge in die Ferne,
Von Strom und See und Wiesengrün getragen.
„Bin ich am Rheine?" will Erinn'rung fragen,
Und meine Seele hält die Täuschung gerne.

Jenseits erblick' ich Ufer, reich bekränzet
Von Berg und Wald; geschwellt die Segel, theilet
Das Schiff den Strom, der rasch zum Meere eilet
Und silbern hier im grünen Bett' erglänzet.
Diesseits das Dorf, vom Blüthenmeer umschlossen,
Womit der Lenz die Bäume reich bekleidet!
O wie am Seegen sich das Auge weidet,
Den rings Natur mit Zauber ausgegossen.

Wohl blickst Du stolz mit Thurm und Schloß in's Weite,
Stettin, und freust Dich dieses Dorfes Auen!
Die Kriegerstadt, sie grüßt das Dorf der Frauen;
Der Stärke steht die Anmuth an der Seite.
Beglückt, wer hier am Arm des Freundes weilet,
Genießend dieser reichen Gegend Wonne;
Doch seelig, wer den Gruß der Frühlingssonne,
An Hoffnung reich, mit der Geliebten theilet.

Bitte an edle Menschenfreunde!

Der 15te Mai war der unglückliche Tag, an welchem fast ganz Heinrichsdorf bei Bahn, Nachmittags um 5 Uhr, durch ein furchtbares Gewitter in Asche gelegt wurde. Die Flamme griff schnell, wie der Blitz selbst, so um sich, daß bei dem starken Nordwinde, links und rechts der Straße, 28 Wohn- und Wirthschaftsgebäude, unter welchen vorzüglich sämmtliche herrschaftliche Wirthschaftsgebäude, mit Ausschluß des Wohnhauses und einiger alten und verfallnen Gebäude, befindlich waren, binnen einer Stunde zerstört wurden. Hiedurch haben 32 Familien all ihr Haab und Gut verloren. Sie glaubten zwar, etwas retten zu können, indem sie Hausgeräthe und Betten aus ihren Wohnungen auf die Straße trugen. Aber vergebens. Auch dies wenige noch wurde ein Raub der Flammen, und 12 Personen, zum Theil Familien-Väter, haben mehr oder minder schwere Verletzungen durch die schreckliche Gluth davon getragen, und sind dem Tode nahe. Wenn gleich die Herrschaft des Dorfs mit innigster Theilnahme auf alle die Unglücklichen sieht, und ihr Geschick bedauert, so ists derselben doch bei dem sie selbst betroffenen großen Unglück und Verlust unmöglich, jedem der Beklagenswerthen hinreichende Unterstützung zu gewähren. Es bleibt daher den Unglücklichen nur die Hoffnung, daß sie in der Liebe und Barmherzigkeit edelgesinnter Menschen Trost, Beruhigung und Unterstützung finden werden. Und daher wage ich es, die Noth der Abgebrannten an das Herz edler Wohlthäter zu legen, und sie um liebreiche Hülfe und Unterstützung zu bitten. Denn der Geist christlicher Milde und Liebe bewährt sich ja noch überall. — Was die Liebe giebt und geben wird, ist die Zeitungs-Expedition in Stettin in Empfang zu nehmen bereit, und wird es nach Heinrichsdorf bei Bahn oder nach Pakulant bei Greiffenhagen an den Unterzeichneten befördern, welcher gewissenhaft das ihm Anvertraute austheilen und jederzeit darüber Rechenschaft ablegen wird.

Sponholz,
Prediger zu Pakulant und Heinrichsdorf.

Verlobung.

Als Verlobte empfehlen sich ergebenst
Wilhelm Grüne.
Johanna Gebhardt.
Berlin den 19ten May 1827.

Entbindung.

Die gestern Abend bald nach 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, von einem gesunden Mädchen zeigt Freunden und Verwandten ergebenst an. Stettin, den 23sten May 1827. C. H. Lobeck.

Anzeigen.

Mit der Post zurückgekommene unbestellbare Briefe: Ferd. Schröder in Berlin. Müller in Bromberg. Schmider in Frankfurt a. d. O. Wilhelmine Pinnow in Anclam. Johann Casburg in Ueckermünde. Bildt in Primen bei Wolgast. Gebrüder Löwenthal in Bützo. Kämmerer Hartwig in Uesedom.

Es sucht Jemand, der gegen Ende des Monat Juni das Bad zu Landeck, in der Grafschaft Glatz, zu besuchen denkt, dorthin Gelegenheit, oder einen Reisegefährten auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere ist am Paradeplatz Nr. 522 in der 2ten Etage zu erfragen.

Die Ankunft meiner neuen Leipziger Meßwaaren, worunter ich moderne helle und dunkle Kattune ganz besonders empfehle, beehre ich mich einem geehrten Publico ergebenst anzuzeigen. L. Moses, Grapengießerstraße Nr. 424.

Mit allen Gattungen der modernsten, äußerst elegant gearbeiteten Regen- und Sonnenschirme, in allen Farben und zu den billigsten Preisen, ist mein hiesiges Lager, Grapengießerstraße Nr. 170, wiederum bestens sortirt. J. Delrieu.

Es wünscht Jemand seine Tochter, welche 17 Jahr alt ist und eine gute Ausbildung erhalten hat, entweder in einem adelichen Hause, oder auch bei einer honetten Familie in der Stadt für ein billiges Pensionsgeld aufgenommen zu sehen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, sich an die Zeitungs-Expedition in Stettin zu wenden, welche nähere Auskunft geben wird.

Diamanten-Callico's

Walter Scotts-, Indiennes- und Canning-Muslins quadrillirt, äußerst geschmackvoll und modern, haben Unterzeichnete eben von Leipzig erhalten, womit sie sich einem geehrten Publiko bestens empfehlen.

J. Meyerheim et Comp., Grapengießerstraße Nr. 266 im Tietzkowschen Hause.

Anzeige für Schiffahrttreibende.

Ein sehr guter englischer Spiegel-Octant von 18'' Halbmesser, mit elfenb. Limbus, ist billig zu verkaufen Mönchenstraße Nr. 606 parterre.

NB. Die Theilung dieses Instruments ist sehr genau, der ∠ läßt sich damit bis auf 5''' bestimmen, weshalb dasselbe ganz besonders empfohlen werden kann.

Um unsern geehrten Kunden jeden möglichen Vortheil genießen zu lassen, theils aber auch, um schnell damit zu räumen, haben wir Cattune, welche wir vor nicht langer Zeit für 10 und 11 Sgr. verkauften, auf 6 und 7 Sgr. herabgesetzt, eben so weiße und bunt carirte abgepaßte Bastard Kleider auf 1 Rthlr. 20 Sgr. und 2 Rthlr., Flohrtücher auf 20 Sgr. und dunkle helle Ginghams auf 4 und 5 Sgr. festgestellt.

Daus & Meyer, Reifschlägerstraße Nr. 51.

Große Oderstraße Nr. 12 werden Strohhüte nach der neuesten Form umgenähet, gewaschen und nach Pariser Art appretirt und können auf Verlangen in 3 bis 4 Tagen fertig seyn.

Wohnungs-Anzeige.

Mein Comptoir und Wohnung ist gr. Oderstraße sub No. 9. Phil. Edzardi.

Ein junges Frauenzimmer ist bereit, Damen, welche Unterricht auf dem Pianoforte wünschen, sowohl in als außer dem Hause unter sehr billigen Bedingungen Unterricht zu ertheilen, und erfährt man das Nähere Bollenstraße No. 763 parterre.

In einer hiesigen, mit Comptoir-Geschäften verbundenen Material-Handlung findet ein Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen und von guter Erziehung sogleich ein Engagement. Die Zeitungs-Expedition giebt darüber nähere Auskunft.

Swinemünder Seebad.

Das hier am Bollwerk, in der Nähe des Gesellschaftshauses, belegene ehemalige Kaufmann Eckardtsche Haus, welches 7 Stuben, 8 Kammern, Wagen-Remisen und Stallung enthält, ist, jedoch ohne Meubel, für die Badezeit billig zu vermiethen; worüber das Nähere bei dem Kaufmann Herrn Uecke hier und bei dem Kaufmann Herrn Croll in Stettin zu erfahren ist. Swinemünde, den 12ten Mai 1827.

Holzverkauf.

Die unterzeichnete Regierung bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Büchen-Kloben-Brennholz-Vorräthe des Königl. Mühlenbecker Reviers, von überhaupt 2050 Klaftern, à 6 Fuß breit, 6 Fuß hoch und 3 Fuß die Klobe lang, aus dem jetzt laufenden Wirthschaftsjahr 1827, auf den Ablagen bei Damm und Podejuch, für den Preis von 5 Rthlr. 18 Sgr. pro Klafter, einschließlich des Stätte- und Aufsichtsgeldes, so wie aller übrigen Nebenkosten, zu mehrerer Bequemlichkeit des Publikums, in beliebigen Quantitäten, bis zum Betrage von einer Klafter herab, aus freier Hand, an Jedermann und zu jeder Zeit verkauft werden sollen. Kauflustige dürfen sich nur bei der Königl. Forstkasse in Damm melden und derselben die Quantität angeben, welche sie zu erhalten wünschen, worauf sie sogleich nach geschehener Einzahlung des Kaufgeldes Abfolgezettel an die Ablage-Auffseher erhalten werden. Stettin, den 22sten Mai 1827.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachungen.

Die zur Beifügung neuer Zins-Coupons bei uns eingereichten Staats-Schuld-Scheine sind von der Königl. Kontrolle der Staats-Papiere nunmehr zurückgekommen, und können von den Interessenten gegen Rückgabe der Duplicat-Nachweisungen, nachdem unter denselben über die Wiederauslieferung der Scheine, einschließlich der neuen Coupons-Quittung, ausgegestellt worden, in Empfang genommen werden. Stettin, den 22. Mai 1827.

Königl. Regierungs-Haupt-Kasse.

Um einem dringenden Bedürfniß des hiesigen Publikums abzuhelfen, haben wir am Pladdrin, neben dem Badegarten, eine große wohleingerichtete Spül- und Trocken-Stelle für Wäsche angelegt und empfehlen solche den hiesigen Einwohnern zum Gebrauch. Stettin, den 12ten Mai 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Verkaufs-Anzeige.

Der bei Pommerensdorff sub No. 15 a und b belegene, zur erbschaftlichen Liquidations-Masse des Kaufmanns Johann Friedrich v. Essen gehörige Garten mit den dazu gehörigen Wohnhäusern, sonstigen Gebäuden und Gartengeräthschaften, welcher zu 5800 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2283 Rthlr 28 Sgr. 4 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 27sten Juli, den 28sten September und den 28sten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justiz-Rath Bärenz öffentlich verkauft werden. Stettin, den 7ten Mai 1827. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wiesenverpachtung.

Unsere im ersten Schlage dem Dorfe Grabow gegenüber belegene, und aus 4 Pommerschen Morgen bestehende Wiese, soll am Mittwoch den 30sten May c., Vormittags um 11 Uhr, in der Kloster-Deputations-Stube dem Meistbietenden auf 3 Jahre von jetzt bis Michaelis 1829 pachtweise überlassen werden. Stettin, den 16ten May 1827.

Die Armen-Direction. Masche.

Die vier zum Canteniusschen Legat gehörigen Wiesen, wovon

die erste im Vorbruch nahe am Blockhause von der Stadt zu, im 2ten Schlage vom Damm und im 3ten Schlage vom Regelitzstrom, groß 8 M. Morgen 36 □R.,

die zweite am Regelitzstrom im 1sten Schlage, groß 8 M. Morgen,

die dritte im großen Steinbruch im 1sten Schlage am Regelitzstrom, groß 3 M. Morgen 121 □R.,

die vierte an der Order, Frauendorff gegenüber, im 1sten Schlage, groß 6 M. Morgen 147 □R.,

belegen, sollen anderweitig verpachtet werden, und ist dazu ein Termin auf den 30sten Mai c., Vormittags 11 Uhr, in der Magistrats-Registratur-Stube angesetzt. Stettin, den 22sten Mai 1827.

Collatores des Canteniusschen Legats.
Masche. Wachenhusen.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Auction in Jasenitz.

Am 29sten May d. J., Vormittags 10 Uhr und folgende Tage, soll der Mobiliar-Nachlaß des hieselbst verstorbenen Schiffs-Capitains Wegner, bestehend aus Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Blech, Eisen, Meubles und Hausgeräth, Leinenzeug und Betten, imgleichen Vieh, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung in Courant, verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen. Jasenitz, den 20sten May 1827.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Stettin und Jasenitz.

Veränderungshalber sollen den 8ten Juni c. auf der Holländerei zu Altentorgelow, zwischen Ueckermünde und Pasewalk belegen, in meinem Wohnhause, Acker- und Wirthschafts-, wie auch allerhand Hausgeräth und Betten, eine gute eichene Rolle, ein halber und ein hollsteiner, so wie auch einige Wirthschaftswagen, zwei Ringschlitten, 3 Holzkähne,

4 Pferde, 14 Kühe, 4 2½jährige Stärken, 6 1½jährige desgleichen, 1 fünfjähriger Bulle, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verauktionirt werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Altentorgelow bei Ueckermünde, den 8ten Mai 1827.

Verwittwete Oberförster Weber.

Zu verkaufen.

Das der Frau Majorin v. Szymanowitz, Hermine Sophie gebornen v. Reppert, zugehörige, in Vorpommern im Ueckermündeschen Kreise und Königl. Domainen-Amte Ueckermünde belegene Erbzinsgut Charlottenberg, welches aus einem Wohnhause, einer Scheune, 3 Ställen und zwei Familienhäusern besteht, wozu 60 Magdeb. Morgen Land und 126 Magdeb. Morgen 130 □Ruthen Wiesen gehören, und dessen Taxwerth sich auf 4112 Rthlr. 6 Sgr. beläuft, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in den auf 1) den 26sten Juli d. J., 2) den 27sten September ejd. a., Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ueckermünde, 3) den 1sten December d. J., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle in Charlottenberg, anstehenden Bietungsterminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken vorladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird, falls nicht rechtliche Umstände ein Anderes nothwendig machen. Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen und die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden. Ueckermünde, den 7ten Mai 1827.

Königl. Preuß. Pomm. Justiz-Amt Ueckermünde.
Dickmann.

Zu verpachten.

Da auf Trinitatis des Jahres 1828 die Pacht des adelichen, zu Nassenheide gehörigen und 2 Meilen von Alt-Stettin gelegenen Guts Böck abgelaufen ist, und dessen fernere Verpachtung beabsichtigt wird, so werden alle Liebhaber zu dieser Pacht hierdurch eingeladen, sich vom 1sten Juli dieses Jahres an täglich im Hofe zu Nassenheide zu melden, woselbst sie die näheren Pacht-Bedingungen einsehen können.

Hiebei eine Beilage.

Zu verkaufen in Stettin.

Guter Graves-Wein, die ¾. Quart-Bouteille zu 10 Sgr. und guter Medoc, die ¾. Quart-Bouteille zu 12 Sgr., wird verkauft, im Keller Königsstrassen-Ecke No. 90.

Geraspelt und gemahlen Blau- und Gelbholz, Baireuther, Admonter, grüner und schwarzer Eisen-Vitriol, Schwefelsäure, ord., mittel und feinster Bleiweis, verschiedene Malerfarben, guter Lackmus zum Anstreichen à Pfd. 3 Sgr., Schuhmacher- und Schiffspech, Kienöhl, gepochter und gemahlener Gips, Gipsstein, Seegras in Ballen, ist sehr billig zu haben bei August Gotthilf Glanz.

Wagen-Verkauf.

Ein sich in gutem Stande befindender, in Federn hängender halber Wagen steht zum Verkauf, Grapengießerstraße Nr. 167.

Bäckerweitzen bester Qualität ist zu verkaufen, Königsstraße Nr. 185. Stettin, den 24sten Mai 1827.

Zwei Stück sehr schöne scharfkantig behauene büchene Schiffskiele, 44 Fuß lang, 18 Zoll breit, 18 Zoll dick, sind bei mir billig zu verkaufen; ferner eichenes Schiffsholz, bestehend in zwei Vorder-Stäbingen, Balken, Boden-Wrangen, Knie, Auflanger, Sitter und Planken von verschiedener Stärke. Diese Hölzer können auch bei einzelnen Stücken verkauft werden. Seel. G. Kruse Wittwe.

Von frischer Rügenwalder Butter erhielt wieder einen neuen Transport
Johann Ferd. Berg, große Oderstraße Nr. 12.

Bernstein-Waaren,

als: Pfeifen- und Cigarren-Spitzen, Perlschnüre und mehrere sauber gearbeitete Gegenstände, zu Fabrik-Preisen in der Niederlage bey
Johann Ferd. Berg, große Oderstraße Nr. 12.

Es empfiehlt schönen reinschmeckenden Caffee das Pfd. für 8, 9 und 10 Sgr., Syrop, durchaus reine Waare, das Pfd. für 3½ Sgr., sowie alle andere Material- und Gewürz-Waaren auf's billigste, und in der Mehrheit noch billiger C. F. Pompe.

Einen neuen Transport süße Pflaumen erhielt und verkauft fortwährend davon die Metze zu 7½ Sgr., oder 20 Pfd. für Einen Thaler.
C. F. Pompe in Stettin, Breitestraße Nr. 390.

Aechter Sillery,

erste Classe weissen mouss. Champagner von N. H. Schreider in Rheims, in ganzen Flaschen mit Franz. Etiquets, billigst bei
L. Teschendorff,
Mönchenstrasse No. 458.

Von bester weißer Seife werden gegen baare Bezahlung für 1 Rthlr. Cour. Acht Pfund gegeben, einzeln das Pfund zu 4 Sgr., und sehr gute schwarze Seife das Pfund zu 2¼ Sgr., in Gebinden von ¼, ⅛ und 1/16 Tonnen billiger.
In der Material-Handlung,
Reifschlägerstraße Nr. 126.

Hydraulischer Kalk und künstliche Puzzolane,
aus der Königl. patentirten Fabrik in der Herrschaft Frauendorff bei Frankfurt an d. O., ist auf meinem Holzhofe in der Oberwieck vorräthig, und wollen Käufer sich deshalb bei meinem Wracker Lange daselbst melden. Stettin, den 18ten Mai 1827.
F. W. Rahm.

Auf dem Rathsholzhofe vor dem Ziegenthor habe ich einen großen Bretter-Schuppen, der in gutem Stande ist, zu verkaufen; ich ersuche Liebhaber, sich deshalb bei mir zu melden. F. W. Rahm.

Neuer schöner Roggen und Weitzen, auch gute Sackleinwand billigst bei
J. Wiesenthal et Comp.,
Reifschlägerstraße Nr. 119.

Neuen rothen und weißen Kleesaamen, wie auch neuen Lucern, offerirt zu billigen Preisen,
C. F. Pompe in Stettin, Breitestraße Nr. 390.

Ganz feines

Weitzen- und Roggenmehl verkaufe ich zu billigen Preisen. Louis Sauvage,
gr. Oderstraße Nr. 6.

Stralsunder Malz von großer Gerste offerirt
Louis Sauvage, gr. Oderstraße Nr. 6.

Roggen, Weitzen und Erbsen verkauft
August Moritz, Hünerbeinerstraße Nr. 1088.

Messina-Citronen und Apfelsinen in Kisten, hundertweise und einzeln bei Rudolph Hecker.

Häuserverkauf.

Das mir nach dem Tode meiner Mutter zugefallene Haus, Nr. 546 am grünen Paradeplatze in Stettin, bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen kann man jeder Zeit von mir und im Hause selbst (parterre) erfahren. Stargard, den 6ten Mai 1827.
Wulsten, O.-L.-Gerichts-Referendarius.

Ein Haus in der Unterstadt, welches sich zu einer nahrhaften Handtirung eignet, kann mit 1000 Rthlr. Cour. sogleich unter sonstigen vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Näheres in der Baumstraße Nr. 989.

Hausverkauf u. s. w.

Das unter Nr. 21 belegene Haus in Grabow, welches eine freundliche Aussicht gewährt, 7 Stuben, 10 Kammern und 2 Küchen enthält, und wobei Stallung, desgl. ein schöner Garten mit Obstbäumen ist, soll aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich bei dem Eigenthümer daselbst zu melden.

Zu vermiethen, oder auch zu verkaufen.

Ich bin willens, mein in der großen Ritterstraße hieselbst unter Nr. 815 belegenes und unter der Marienstifts-Freiheit stehendes Haus, worin schon seit vielen Jahren eine in guter Nahrung stehende Tabagie befindlich gewesen, Veränderungshalber aus freier Hand

zu verkaufen, oder zu vermiethen. Kauf- oder Miethslustige können die näheren Bedingungen daselbst täglich von mir erfahren. Schultz.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction.

Sonnabend den 26sten d. M., Morgens um 10 Uhr, wird durch den Mäckler Herrn Wichmann Eine Kahnsladung neuen Pohlnischen Roggen, von dem Schiffer Schiller dahero gebracht, und ohnweit des Krusenschen Speichers Nr. 60 liegend, in öffentlicher Auction, bei kleinen Partheien, an den Meistbietenden verkauft werden.

Auction über 90 Ctr. Mailänder Reis am Montag den 28sten Mai, Nachmittag um 3 Uhr, auf dem alten Packhofe.

Bücher-Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Hochlöbl. Ober-Landesgerichts soll Mittwoch den 30sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Königl. Stadtgerichts-Auctions-Zimmer, die Bibliothek eines Stadtrichters, insbesondere in Büchern juristischen und einigen vermischten Inhalts bestehend, öffentlich gegen sofortige Zahlung verkauft werden. Das Bücher-Verzeichniß liegt beim Unterschriebenen zur Einsicht bereit. Stettin, den 16ten Mai 1827.

Reisler, Reifschlägerstraße Nr. 119.

In vorstehender Auction soll zugleich eine Sammlung nachgelassener guter Bücher und Musikalien eines Kaufmanns mit versilbert werden.

Reisler.

Auction über 700 Centner Cuba-Gelbholz und 40 Ctnr. Camp. Blauholz den 31sten May c., Nachmittags 2 Uhr, im Weidnerschen Speicher Nr. 49.

Auction über Weine in Flaschen.

Mittwoch den 6ten Juny c. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Mittwochstraße No. 1058, circa 550 Flaschen der nachbenannten, völlig versteuerten, sehr guten Weine, zu jedem Meistgebot, öffentlich versteigert werden:

Brauneberger Moselwein,
Medoc Chateau la Fite,
Medoc Chateau Margeaux,
Medoc St. Julien,
Haut Sauterne 1819,
Haut Barsac,
extra alter Malaga,
alter Franzwein,
Muscat-Lunel,
Bitterwein etc.

Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

No. 325 auf dem Roddenberg stehet die zweite Etage zu vermiethen; sie besteht aus zwei Stuben, einer Kammer, Küche und Holzgelaß.

In meinem Speicher sind zwei trockne Remisen zu vermiethen. J. C. W. Stolle.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 88 Langebrückstraße, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, wird zum 1sten July d. J. zum Vermiethen frei. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven und Kammer, mit auch ohne Meubeln, stehet sogleich oder zum 1sten Juni zu vermiethen, Reifschlägerstraße Nr. 129.

In der Oderstraße Nr. 22 sind zwei sehr bequem gelegene gut meublirte Stuben für einzelne Herren zu vermiethen.

Im Hause Bollwerk- und Langebrückstraßen-Ecke Nr. 78 soll zum 1sten July eine Wohnung in der 2ten Etage, bestehend aus 3 Stuben, einer Küche und Kammer nebst Keller und Holzgelaß, anderweitig vermiethet werden.

Zwei Stuben nebst Kammer und Holzgelaß sind zum 1sten Juny zu vermiethen, No. 945 Hünerbeinerstraße.

In dem in der Langebrückstraße Nr. 76 belegenen Hause ist die untere Etage, bestehend in einem völlig eingerichteten Material-Laden, 5 Stuben, Kammer, Küche, Remise, mehreren Kellern und Böden, zum 1sten September c. zu vermiethen. Näheres ist am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

Bekanntmachungen.

Diejenigen Herren Gutsbesitzer und Beamte, welche auch in diesem Jahre durch meine Vermittelung den Verkauf der Wolle von ihren Schäfereien geschehen lassen wollen, bitte ich, wo möglich vor den Wollmärkten mir gefällige Anzeige der Quantität und den Bedingungen, zu denen sie zu verkaufen geneigt sind, zu machen, und versichere, daß ich jeden Auftrag mit der strengsten Rechtlichkeit erfüllen werde; Anerbietungen zur gefälligen Beförderung an mich übernimmt der Kaufmann Herr Heinrich Weiß in Stettin.

Der vereidete Wollmäkler C. W. Liezmann,
Kurstraße Nr. 51 in Berlin.

Wer ein tüchtiges, nicht zu altes, schwarzbraunes Pferd, Stutz-Schwanz, zu verkaufen hat, der kann den Käufer in der Zeitungs-Expedition erfahren.

Nachweisung zu Capital-Anlegungen.

Capitalien von 100 Rthlr. und darüber, welche wie die Zinszahlungen von 4 pCt. pro Anno sicher gestellt werden, sollen zu einem wohlthätigen Zwecke nützen, und sind zugleich für die Anleiher außer Zinsen auf Vortheile berechnet. Denen, die zu diesen Capital-Anlagen geneigt sind, wird auf ihre (von Auswärtigen frankirte) Anfrage, unter A. B., dieser Zeitungs-Expedition, das Nähere mitgetheilt.

Gastwirthschaft zu verkaufen.

Eingetretener Familien-Verhältnisse halber soll ein zur Gastwirthschaft gelegenes, und dazu benutztes Haus von 9 Stuben und einem Saal, wobei eine verdeckte Kegelbahn, ein Garten, die nöthige Stallung und Hintergebäude, mit oder ohne vollständigem Mobiliar und einem Billard, in einem See- und Bade-Orte, verkauft werden; Kauflustige wollen sich deshalb in portofreien Briefen an den Kaufmann Herrn Schöneberg zu Swinemünde wenden, und wird nur vorläufig bemerkt, daß derjenige, welcher die Wirthschaft mit dem Mobiliar kauft, 4000 Rthlr. auszahlen muß, das übrige aber stehen bleiben und das Haus gleich in Besitz genommen werden kann.